Interdentalraumpflege – aber wie?

Es gibt viele verschiedene Meinungen darüber, welches Hilfsmittel für die Reinigung der Zahnzwischenräume die Beste sei: Zahnseide oder Interdentalraumbürsten. In unserer Praxis haben wir schon öfter versucht, dieser Frage auf den Grund zu gehen.

Jessica Mettler, ZMF/Marl

■ Bei der Befragung unserer Patienten kamen wir zu verschiedenen Ergebnissen. Die einen kommen mit Zahnseide sehr gut zurecht, die anderen (vor allem unsere älteren Patienten) schaffen es überhaupt nicht. Ist der Umgang mit Zahnseide nicht leicht, stellt sich schnell die Frage nach Alternativen.
Auf einer Fortbildung wurde mir ein Muster von TePe Interdentalbürsten vorgestellt. Auf Anhieb gefiel mir der kurze und handliche Griff der Bürste. Zunächst habe ich es bei mir selbst ausprobiert und war ebenso wie mein Chef schnell überzeugt. ABER: Was uns „Fachleuten“ imponiert, ist noch nicht unbedingt das, was auch unseren Patienten gefällt. Des Weiteren kommt die Frage auf, wie wir unsere Patienten für eine tägliche und ausgewogene Zwischenraumpflege motivieren. Dies stellt sich immer wieder als problematisch heraus. Entschuldigungen mit der Begründung nach mangelnder Zeit seien hier als Beispiel genannt.

Die Reinigung der Interdentalräume ist unerlässlich

Die Approximalräume, insbesondere die Probleme, die bei fehlender Reinigung entstehen, beschäftigen den behandelnden Zahnarzt täglich. Die mangelnde Hygiene wird in den Bissflügelaufnahmen deutlich. Es ist bereits schlimm genug, wenn sich Karies zeigt – sehr unangenehm aber, wenn die Karies mit einer Kompositfüllung versorgt werden soll und die Papille aufgrund mangelnder Zwischenraumpflege entzündet ist und in die präparierte Kavität einblutet.
Grundsätzlich versuchen wir in unserer Praxis die Patienten mit einer professionellen Zahnreinigung zu motivieren und instruieren, um dem von Beginn an vorzubeugen. Dabei handelt es sich jedoch nur um eine Momentaufnahme. Was, wenn der Patient nach Hause geht? Wären da Interdentalbürsten eine mögliche Lösung?
Sie kennen das bestimmt, wenn ein Patient sagt, er habe eine Lücke zwischen den Zähnen, in der es immer wieder zu Rückständen kommt. Stellt sich nun die Frage nach der Ursache. Die Möglichkeit, dass beim Legen der Füllung nicht ungenügend separiert würde, kam nicht in Betracht. Letzte Woche berichtete mir mein inzwischen 60-jähriger Chef nach seiner PZR, dass er jetzt auch an der einen oder anderen Stelle Food Impactation hätte. Die Begründung: Das Gebiss verändert sich. Zahnseide allein reicht in solchen Fällen nicht mehr aus, vielmehr wären Interdentalbürsten (TePe) eine Lösung.
Da besonders ältere Patienten freiliegende Zahnhälse haben, hat die Firma TePe einen Kunststoffmantel um den Draht der Bürsten gelegt, damit es keinen thermischen oder chemischen Reiz zur Folge hat, wenn der Drahtkern der Bürste mit dem Zahn in Berührung kommt. Des Weiteren punktet es durch eine hohe Belastbarkeit beim mehrmaligen Biegen. Der Griff der Bürstchen liegt gut in der Hand. Auch ältere Patienten haben trotz zunehmend eingeschränkter Feinmotorik keine Schwierigkeiten damit, ihn festzuhalten. Im Molarenbereich ist es sinnvoll, die Interdentalbürste etwas abzubiegen, am besten wie eine Banane zu formen.
Ältere Menschen brauchen nicht nur Interdentalraumpflege. Häufig ernähren sie sich nicht gesund, viele von ihnen sind echte Feinschmecker, weswegen sie auch genau so viel (wenn nicht sogar mehr) Fluorid wie junge Menschen, deren Zähne gerade erst in der Entwicklung sind, benötigen. Für junge und ältere Patienten wurde aus diesem Grund jetzt seine Produktpalette ergänzt und ein Interdentalgel mit Fluoriden auf den Markt gebracht. Es ist blau, nicht abrasiv, mit Minzgeschmack

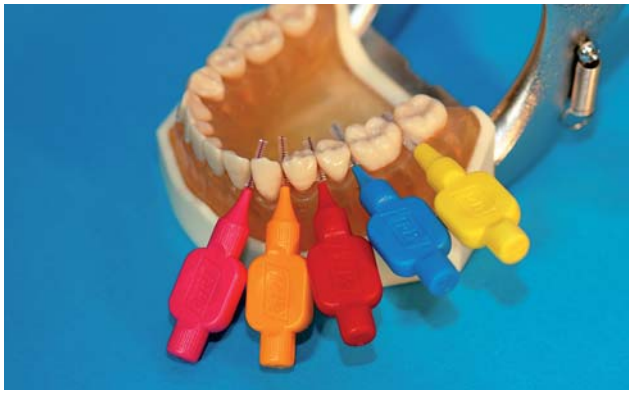

Abb. 1: Je nach Größe farbcodierte Interdentalbürstchen für eine bessere Compliance der Patienten.

Abb. 2: Einsatz des roten Bürstchens an einem vor vielen Jahren suboptimal gestalteten Brückenzwischenglied.

Abb. 3: Professionell durchgeführt (und dem Patienten zur häuslichen Anwendung demonstriert) können wir auch unter diesen erschwerten Bedingungen erreichen, dass die Zähne nach Abnahme der Bänder keine verfärbten – oder sogar kariösen Stellen aufweisen.

(0,32 % NaF, 1.500 ppm Fluorid) und kann genau da appliziert werden, wo es gebraucht wird: Zwischen den Zähnen! Dazu wird das Gel einfach auf das Bürstchen (oder auf die Deckelmulde der Flasche) aufgebracht und in die Interdentalräume eingeführt. Ideal für Patienten mit hohem Kariesrisiko, drohender Wurzelkaries und Kindern mit Brackets.
Nicht jeder Interdentalraum ist gleich (groß). Die Firma TePe bietet daher acht verschiedene Bürstengrößen an. Die meisten Patienten benötigen jedoch nur zwei Varianten. Ein schmales (z.B. Pink) für die Front und ein etwas größeres (Rot/Orange) für den Seitenzahnbereich. Natürlich kommt es aber auch immer auf die Situation des Patienten an, was den Anlass bot, nicht nur komplette Sets mit allen Größen, sondern die unterschiedlichen Größen auch einzeln zum Nachkaufen anzubieten.
Wir führen sie auch in unserem Praxisshop. Mein Chef sagt immer, dass er mit dem Verkauf „nicht reich" werden könne, aber vor allem lobt er den Effekt, dass die Patienten dankbar dafür sind, nicht erst lange in allen möglichen Geschäften nach den Interdentalbürsten suchen zu müssen. Außerdem kommen sie auch wieder zu uns, wenn die Bürsten erneuert werden müssen.

Mundhygiene – von klein an

Frustration macht sich immer wieder breit, wenn man einem beratungsresistenten jungen Patienten wieder einmal mühsam erklären muss, dass die Plaque zwischen den Bebänderungen an seinen Zähnen zu Karies und Entzündungen seines Zahnfleisches führen können. Wir haben in unserer Praxis sehr viele Kinder, für die eine alternative Zwischenraumreinigung natürlich ideal ist. Viele Kinder sind motorisch noch nicht so weit, Zahnseide anzuwenden und die Eltern ebenfalls nicht begeistert, wenn man ihnen erklärt, dass sie vor dem Nachputzen bei ihrem Kind überall mit Zahnseide durchgehen sollen. Überhaupt stößt die Anwendung von Zahnseide bei unseren bebänderten Patienten auf erhebliche Probleme. Ganz anders sieht die Reaktion auf die Bürstchen aus. Nach nur kurzem Üben der Handhabung und Anwendung (und unserer Anweisungen) können viele Kinder sie schon gut allein benutzen und bei den Eltern macht sich Erleichterung breit, dass sie diesbezüglich „entlastet" werden. Gerade wenn die Kinder frisch vom Kieferorthopäden mit einer Bebänderung kommen, ist perfekte Mundhygiene das A und O – wie wir alle ja wissen. Ich empfehle den Eltern, gerade wenn ihre Kinder eine Bebänderung haben, unsere „Kinder-PZR" in vierwöchigem Abstand. So haben wir immer alles genau im Blick und können früh reagieren, sodass White Spots um die Brackets sowie Interdentalkaries gar nicht erst entstehen können. Zum Einsatz kommen dann kleinere Bürstchen für die Zwischenräume, ein größeres für die Brackets sowie das Interdentalgel.

Neue Zähne: Implantate

Kam es bei einem Patienten zum Zahnverlust, woraufhin viel Geld in Implantate investiert wurde, erwartet er von uns eine optimale Aufklärung (und Anleitung) über die perfekte Mundhygiene. Viele Patienten sind in dieser Hinsicht eigentlich – aufgrund des hohen finanziellen Aufwandes – sehr diszipliniert. Ein wichtiger Punkt im Frontzahnbereich – sei es bei Implantaten oder im natürlich bezahnten Gebiss – ist die rote Ästhetik. Bei Implantaten wird ein immenser Aufwand betrieben, um eine „natürliche Papille" zu gestalten, die wir selbstverständlich mit der Zahnseide nicht wieder „wegsägen" wollen. Damit das nicht passiert, setzen wir die Interdentalbürstchen ein.

Und was hat der Zahnarzt davon?

Viele Patienten wissen erst den Wert ihrer Zähne zu schätzen, wenn sie für ihre Dritten sehr viel Geld bezahlt haben und machen einiges dafür, sie gut zu pflegen und lange zu erhalten. Interdentalbürstchen, PZRs und qualifizierte Mitarbeiterinnen spielen hierbei eine große Rolle.
Als zahnmedizinisches fortgebildetes Fachpersonal haben wir es mitunter leichter, dem Patienten die Elemente der oralen Hygiene zu erklären. Mein Chef begründet dies immer mit dem geringeren „Autoritätsgefälle". So berichten uns die Patienten manchmal Dinge, die sie dem Chef nie sagen würden. So kommt es zu einer idealen Arbeitsteilung, die Prophylaxe als eine Domäne meiner Kolleginnen und mir. Dazu benötigen wir jedoch die richtigen Werkzeuge wie die Interdentalbürstchen und für die Langzeitwirkung das Fluorid-Gel. Ein Praxisshop rundet das Prophylaxekonzept durch die direkte Versorgung ideal ab. Und wenn der Patient zufrieden ist, dann ist es das Praxisteam auch. ■

KONTAKT

ZMF Jessica Mettler
Langehegge 330, 45770 Marl
Tel.: 0 23 65/4 10 00